

Unsere Konzeption

Kernzeitbetreuung



„Du hast das Recht, genauso geachtet zu werden, wie ein Erwachsener.

Du hast das Recht, so zu sein, wie du bist.

Du musst dich nicht verstellen, um so zu sein, wie die Erwachsenen es wollen.

Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.

**Du bist Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.“
(Janusz Korczak)**



Kontakt Daten

Kernzeitbetreuung Cleebronn

Botenheimer Weg 15

74389 Cleebronn

Telefon: 07135 / 961338

E-Mail: kernzeitbetreuung@cleebronn.de.

Öffnungszeiten

7.15 Uhr bis 8.15 Uhr; 11 Uhr bis 16 Uhr

Team

Leitungen: Sybille Schoor und Lena Seitz

(pädagogische Leitung: Sabine Putzar)

Unterstützt werden wir von unseren Mitarbeitern:

Frau Dalma Enderer

Frau Karolina Beck

Träger

Gemeinde Cleebronn

Keltergasse 2

74389 Cleebronn

Leitung Hauptamt Herr Eugen Raile

Telefon: 07135 / 985615

E-Mail: eugen.raile@cleebronn.de

Leitbild

Wir sehen jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit, die mit ihren individuellen Stärken, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen zu uns kommt. Jedes Kind ist wertvoll und verdient es, angenommen, respektiert und wertgeschätzt zu werden – unabhängig von Herkunft, Entwicklungsstand, Geschlecht, Religion oder persönlichen Voraussetzungen.

Wir holen jedes Kind dort ab, wo es in seiner Entwicklung steht. Dabei erkennen wir an, dass Entwicklung individuell verläuft und Kinder ihr eigenes Tempo haben. Jedes Kind hat das Recht auf eine freie und individuelle Entfaltung seiner Persönlichkeit. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich daher an den Ressourcen des Kindes und unterstützt es dabei, seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln und neue Kompetenzen zu erwerben.

Die Rechte der Kinder stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir verstehen Kinder als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft. Deshalb ist es uns wichtig, sie aktiv in den Alltag unserer Einrichtung einzubeziehen. Durch Partizipation ermöglichen wir den Kindern, alters- und entwicklungsgerecht an Entscheidungen teilzuhaben, ihre Meinung zu äußern und den Tagesablauf mitzugestalten. So erfahren sie Selbstwirksamkeit, Verantwortungsübernahme und demokratische Grundwerte.

Unsere Arbeit in der Kernzeit- und Ganztagesbetreuung orientiert sich an den gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die rechtlichen Grundlagen basieren insbesondere auf dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII), das den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern in den Mittelpunkt stellt.

In unserer Ganztagesbetreuung schaffen wir einen Rahmen, der Bildung, Betreuung und Erziehung miteinander verbindet. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien. Eine offene und wertschätzende Erziehungspartnerschaft bildet die Grundlage dafür, die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Ganztagesbetreuung und laden Sie herzlich ein, unsere pädagogische Arbeit und unseren Umgang mit den Kindern näher kennenzulernen. Gemeinsam möchten wir einen Ort schaffen, an dem sich Kinder sicher, geborgen und angenommen fühlen und ihre Persönlichkeit entfalten können.

Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als ein einzigartiges, wertvolles und kompetentes Individuum, das es in seiner Persönlichkeit, seinen Fähigkeiten und seiner Entwicklung nur einmal gibt. Jedes Kind bringt von Geburt an eigene Stärken, Interessen, Bedürfnisse und Ausdrucksformen mit. Diese Individualität respektieren und achten wir in unserer pädagogischen Arbeit.

Kinder sind aktive Gestalter ihrer eigenen Entwicklung. Sie lernen aus eigenem Antrieb, durch Neugier, Forscherdrang und das Erleben ihrer Umwelt. Dabei hat jedes Kind sein eigenes Tempo, seine persönlichen Lernwege und Entwicklungsphasen. Wir vergleichen Kinder nicht miteinander, sondern begleiten sie individuell entsprechend ihres Entwicklungsstandes.

Neben den grundlegenden Bedürfnissen wie Essen, Trinken, Schlafen, Schutz und Zuwendung hat jedes Kind weitere emotionale, soziale und kognitive Bedürfnisse. Diese sind eng mit der jeweiligen Lebenssituation, den familiären Erfahrungen, dem kulturellen Hintergrund sowie aktuellen Erlebnissen des Kindes verbunden und können sich im Laufe der Zeit verändern. Unsere Aufgabe ist es, diese Bedürfnisse wahrzunehmen, ernst zu nehmen und sensibel darauf zu reagieren.

Ein zentraler Gedanke unseres Bildes vom Kind orientiert sich an Maria Montessori und ihrem Leitsatz:

„Hilf mir, es selbst zu tun.“

Dieser Satz verdeutlicht, dass Kinder von Natur aus den Wunsch haben, selbstständig zu handeln, zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Sie möchten Dinge ausprobieren, Entscheidungen treffen und Verantwortung für ihr Tun übernehmen. Unsere Rolle als Betreuungskräfte besteht darin, dem Kind so viel Unterstützung wie nötig und so wenig Hilfe wie möglich zu geben. Wir schaffen eine vorbereitete Umgebung, die dem Kind ermöglicht, eigenständig tätig zu sein, Erfolge zu erleben und aus Fehlern zu lernen.

Dabei sehen wir Fehler nicht als Misserfolge, sondern als wichtige Lernschritte im Entwicklungsprozess. Wir ermutigen Kinder, Herausforderungen anzunehmen, stärken ihr Selbstvertrauen und begleiten sie wertschätzend auf ihrem Weg.

Uns ist es besonders wichtig, dass sich die Kinder während ihrer gesamten Betreuungszeit in unserer Einrichtung angenommen, sicher und wohl fühlen – mit all ihren Stärken, Schwächen, Gefühlen und Eigenheiten. Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Betreuungskraft bildet dafür die Grundlage. Nur wenn Kinder sich emotional sicher fühlen, können sie sich frei entfalten, lernen und wachsen.

Unser Bild vom Kind ist geprägt von Respekt, Wertschätzung, Vertrauen und Partizipation. Wir nehmen Kinder ernst, hören ihnen zu und beziehen sie alters- und entwicklungsgerecht in Entscheidungen ein, die ihren Alltag betreffen. So erleben sie sich als selbstwirksam und als wichtiger Teil unserer Gemeinschaft.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung
2. Lage der Ganztagesbetreuung
3. Betreuungskapazität
4. Räumlichkeiten
5. Organisation der Kernzeitbetreuung
 - 5.1. Betreuungsinhalt
 - 5.2. Betreuungsangebot
 - 5.3. Ferienbetreuung
6. Organisatorischer Ablauf in den ersten Schulwochen
 - 6.1. Aufnahme Erstklässler
 - 6.2. Wegbegleitend zwischen Grundschule und Betreuung
7. Strukturen unseres Alltags
 - 7.1. Tagesablauf
8. Mittagessen
 - 8.1. Warmes Mittagessen
 - 8.2. Ablauf Mittagessen
9. Hausaufgaben
10. Freies Spiel drinnen und draußen
11. Pädagogische Leitlinien
 - 11.1. Unsere Ziele
 - 11.2. Unsere Vorbildfunktion spiegelt sich durch
 - 11.3. Unsere Werte
12. Kooperationen
 - 12.1. Kooperation mit den Eltern
 - 12.2. Kooperation Grundschule
 - 12.3. Kooperation Kindertagesstätte
13. Datenschutz
14. Rechte der Kinder
15. Kinderschutzkonzept und Kindeswohl
16. Beschwerdemanagement
17. Vermittlung von Werten und Normen
18. Partizipation
19. Team
20. Schlusswort

1. Einführung

Seit dem Jahr 2009 bietet die Gemeinde Cleebornn den Grundschulkindern ein kommunales Betreuungsangebot vor und nach dem Unterricht an. Dieses umfasst bei Bedarf auch die Möglichkeit zur Teilnahme an einem warmen Mittagessen.

Die Trägerschaft liegt bei der Gemeinde Cleebornn, die für die organisatorische und betriebliche Führung der Einrichtung verantwortlich ist und die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden unterstützt.

Die Räumlichkeiten der Kernzeitbetreuung befinden sich in zentraler Lage zwischen dem Schulgebäude, dem Pausengelände sowie der Kindertagesstätte *Michaelszwerge* und ermöglichen so kurze Wege und eine gute Vernetzung.

In der Kernzeitbetreuung werden Schulkinder der Klassenstufen 1 bis 4 individuell und altersgerecht betreut.

2. Lage der Ganztagesbetreuung

Die Lage der Kernzeitbetreuung befindet sich am Ortsrand von Cleebornn. Die Container der Ganztagesbetreuung bilden das Verbindungsstück zwischen der Friedrich-Hölderlin-Grundschule, dem Pausengelände und der Kindertagesstätte Michaelszwerge.

3. Betreuungskapazität

Die Einrichtung bietet Platz für 50 Kinder vom Grundschuleintritt, bis Grundschulaustritt.

4. Räumlichkeiten

- ein Gruppenraum mit unterschiedlichen Spielbereichen
- eine Küche mit angrenzenden Essbereich
- ein Werk und Bastelraum bzw. Ruheraum

Skizze/Foto Räumlichkeiten/Kerni

5. Organisation der Kernzeitbetreuung

5.1. Betreuungsinhalt

Wir bieten die Ganztagesbetreuung für Grundschüler in Containern auf dem Grundschulgelände an.

Das Angebot ermöglicht ein warmes Mittagessen, welches im angrenzenden Kindergarten Michaelszwerge angeboten wird, mit darauffolgender Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung.

Einzelheiten zum Angebot finden Sie in den Anmeldeunterlagen der Gemeinde Cleebornn, die Sie unter www.cleebornn.de unter Familie und Soziales herunterladen können.

Weitere Informationen erhalten Sie im Rathaus der Gemeinde Cleebornn, oder in unserer Einrichtung.

5.2. Betreuungsangebot

7.15 Uhr bis 8.15 Uhr

7.15 Uhr bis 8.15 Uhr und 12.00/ 12.50 Uhr bis 13.30 Uhr

7.15 Uhr bis 8.15 Uhr und 12.00/ 12.50 Uhr bis 16.00

Unsere Einrichtung ist Montag bis Donnerstag von 7.15 Uhr bis 16 Uhr geöffnet,

Freitag von 7.15 Uhr bis 13.30 Uhr

5.3. Ferienbetreuung

Das Betreuungsangebot beschränkt sich auf höchstens 9 Wochen pro Schuljahr.

Selbstverständlich sind unsere festen Schließtage (mit wenigen Ausnahmen, wie pädagogischer Tag, ...) innerhalb der Schulferien.

Während der Ferien wird eine gesonderte Betreuung nach Bedarf angeboten.

In den Weihnachtsferien findet keine Betreuung statt.

Die Ferienbetreuung findet nur statt, wenn mindestens 5 Kinder angemeldet werden, sollte diese Zahl nicht erreicht werden kann die Ferienbetreuung nicht stattfinden.

Die Betreuungszeiten in den Ferien sind montags – donnerstags von 7 Uhr – 16 Uhr sowie freitags von 7.30 Uhr -13.30 Uhr. Eine separate Anmeldung für die Ferien ist erforderlich.

Diese finden Sie ebenfalls unter www.cleebornn unter Familie und Soziales.

Anmeldefristen für die Ferienbetreuung entnehmen Sie dem Cleeborner Amtsblatt oder erhalten Sie nach Anfrage bei uns.

6. Organisatorischer Ablauf in den ersten Schulwochen

6.1. Aufnahme Erstklässler

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist eine Entwicklungsstufe die sowohl für die Eltern, aber insbesondere für die Kinder eine enorme Veränderung darstellt.

Um allen Beteiligten die Eingewöhnung zu erleichtern, bieten wir den Kindern einen Schnuppernachmittag vor den Sommerferien an.

Spätestens zum ersten Betreuungstag des Kindes sollten alle Formulare unterschrieben bei uns abgegeben werden.

6.2. Wegbegleitend zwischen Grundschule und Betreuung

Wir begleiten die Kinder auf den Weg von der Betreuung zur Schule und der Schule zur Betreuung.

Nach einigen Wochen, wenn die Kinder den Weg sicher eingeübt haben, dürfen sie den Weg alleine gehen.

7. Strukturen unseres Alltags

Wir legen in unserer Arbeit viel Wert auf eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihren Kindern.

Gewohnte Umgebung und Strukturen im Alltag geben Sicherheit und schaffen Vertrauen.

Nur in einer geborgenen Umgebung kann sich ein Kind wohl fühlen und entfalten.

7.1 Tagesablauf

7.15 Uhr-8.15 Uhr	Freispiel – gemeinsamer Gang zum Unterricht in der Schule
11 Uhr-12 Uhr	Freispiel
12 Uhr-12.50 Uhr	Freispiel- Hausaufgaben in der Schule für Halbtageskinder
12.50 Uhr-13.30 Uhr	Mittagessen im Kindergarten für angemeldete Kinder Vesperkinder essen mit den Betreuern in den Räumen der Ganztagesbetreuung
13.30 Uhr	Verabschiedung der Halbtageskinder
13.30 Uhr-14 Uhr	Freispiel im Innen- oder Außenbereich mit Freispielangeboten
14 Uhr-15 Uhr	Hausaufgabenzeit in den Klassenräumen der Grundschul
15 Uhr-15.50 Uhr	Spiel oder Bastelangebot/ Freispiel draußen
15.50 Uhr-16 Uhr	Gemeinsames Aufräumen und verabschieden

8. Mittagessen

8.1. Warmes Mittagessen

Es besteht die Möglichkeit warmes Essen für Ihr Kind zu bestellen. Das Bestellformular hierfür erhalten Sie in unseren Räumlichkeiten.

Die Bestellung des Essens erfolgt von beiden Einrichtungen gemeinschaftlich und orientiert sich an den erfahrungsgemäßen Vorlieben der Kinder. Trotzdem achten wir selbstverständlich darauf die Abwechslung und Vielfältigkeit des Caterers wahr zu nehmen.

8.2. Ablauf Mittagessen

Eine Betreuungskraft geht mit den Kindern, die warmes Mittagessen bekommen, in den angrenzenden Kindergarten zum Mittagessen.

Für Kinder welche ihr mitgebrachtes Essen verzehren möchten stehen Esstische in der Kernzeitbetreuung bereit.

Nach einem Tischspruch wird gemeinsam mit den jeweiligen Fachkräften gegessen.

Wir schaffen eine ruhige Atmosphäre in der die Kinder ausreichend Zeit zum Essen bekommen und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird.

9. Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein freiwilliges Angebot unserer Einrichtung. Viele Eltern erledigen die Hausaufgaben bewusst gemeinsam mit ihrem Kind. Sollte dies der Fall sein, bitten wir um eine kurze Rückmeldung, damit Ihr Kind nicht an der Hausaufgabenbetreuung teilnimmt. Zu Beginn jedes Schuljahres erhalten Sie ein Formular, mit dem Sie Ihr Kind verbindlich für die Hausaufgabenbetreuung anmelden können.

Die Hausaufgabenzeit für die Halbtageskinder findet von 12:00 Uhr bis 12:50 Uhr statt. Die Ganztageskinder erledigen ihre Hausaufgaben in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

Für die Hausaufgabenbetreuung nutzen wir die Klassenräume der Grundschule. Um eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten, werden die Kinder in kleinere Gruppen eingeteilt.

Wir achten darauf, dass die Kinder ihre Hausaufgaben möglichst vollständig erledigen. Dies ist jedoch abhängig vom Umfang der Aufgaben sowie von der individuellen Arbeitsweise und Konzentrationsfähigkeit des Kindes. Eine vollständige inhaltliche Überprüfung oder Fehlerkontrolle der Hausaufgaben kann durch uns nicht gewährleistet werden und sollte daher weiterhin durch die Eltern erfolgen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Hausaufgabenbetreuung keine Nachhilfe, keinen Förderunterricht und keine Einzelförderung ersetzt.

Kinder, die ihre Hausaufgaben beendet haben, kehren in die Betreuungsräume zurück. Dort haben sie die Möglichkeit, frei zu spielen, an pädagogischen Angeboten teilzunehmen oder gemeinsam mit den Betreuungskräften zu spielen und zu entspannen.

Bei personellen Engpässen findet die Hausaufgabenbetreuung in den Räumlichkeiten der Kernzeitbetreuung statt.

10. Freies Spiel drinnen und draußen

In der Freispielphase können die Kinder das Spielmaterial, den Spielpartner und den Spielort frei wählen.

Die Kinder nutzen den Schulhof oder die Gruppenräume um zu bauen, malen basteln oder Brettspiele zu spielen. Die Betreuerinnen sind in dieser Zeit beobachtender Begleiter oder Spielpartner.

Mit den Kindern, die ihren natürlichen Drang zur Bewegung ausleben möchten gehen, wir täglich auf den Schulhof.

11. Pädagogische Leitlinien

Durch pädagogische Betreuung und Begleitung fördern wir die sozialen Fähigkeiten, die Selbstständigkeit und die Konfliktlösekompetenz der Kinder. Wir bieten Raum zur Selbstgestaltung der Freispielphase und bestärken die Kinder Verantwortung für diese zu übernehmen. Die dabei entstehende Interaktion zwischen den verschiedenen Altersgruppen sehen wir als Bereicherung unseres Alltags.

In einem vertrauensvollen und geborgenen Umfeld ist es uns besonders wichtig, für Ihr Kind einen Ausgleich zur schulischen Aktivität zu bieten. Wir schaffen einen geregelten, sicheren und sozial unterstützenden Rahmen außerhalb der Schulzeit für Ihr Kind.

11.1. Unsere Ziele

Unser Ziel ist es die Kinder in allen Lebensbereichen zu fördern: z.B.

- gewaltfreie Kommunikation und Sprachentwicklung
- Selbstwertgefühl und Selbstständigkeit
- soziale Kontakte und soziale Kompetenz
- Hilfsbereitschaft
- Teamfähigkeit und Verantwortung gegenüber den Mitschülern
- Partizipation

11.2. Unsere Vorbildfunktion spiegelt sich durch

- alltägliche Umgangsformen (Begrüßung, Höflichkeit, ...)
- Respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander
- Umgang mit Konflikten
- Wertschätzung von Material und Gegenständen
- Esskultur
- Zuhören und ausreden lassen
- Respekt vor dem Eigentum anderer

11.3. Unsere Werte

Uns sind folgende Werte und deren Einhaltung sehr wichtig:

- Wertschätzung und Respekt gegenüber sich selbst und seinen Mitmenschen
- mittels verlässlicher Strukturen den Kindern Geborgenheit und Sicherheit bieten
- Werte des sozialen Zusammenlebens fördern und vorleben
- gewaltfreie Kommunikation
- Eigenverantwortung und Verantwortung gegenüber der Gruppe stärken

12. Kooperationen

12.1. Kooperation mit den Eltern

Zu Beginn eines neuen Schuljahrs findet ein Elternabend statt, an welchem Informationen weitergegeben und Fragen beantwortet werden.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, zusammen mit den Eltern, die bestmögliche Betreuung für das Kind zu gewährleisten.

Dazu gehört, ein stetiger beidseitiger Informationsfluss und Austausch, ebenso ein respektvoller und vertrauensvoller Umgang miteinander.

Die häufigste Form unseres Informationsaustausches sind „Tür und Angelgespräche“:

Diese finden meist statt, wenn die Eltern ihr Kind abholen und es die Möglichkeit gibt, ein paar Worte zu wechseln.

Besteht der Bedarf nach einem ausführlicheren oder persönlicheren Gespräch, können Sie gerne einen Gesprächstermin mit den Leitungen unserer Betreuung vereinbaren. Bei schwerwiegenderen Sachverhalten kann auch jederzeit der Träger mit involviert werden. Beschwerden werden von uns als Möglichkeit gesehen, unsere Arbeit zu verbessern und um eine gemeinsame Lösung zum Wohle Ihres Kindes zu finden.

Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder

.....sowie auch der Eltern.

12.2. Kooperation Grundschule

Die Ganztagesbetreuung als Gemeindeeinrichtung arbeitet eng mit der Grundschule zusammen, um die Kinder optimal betreuen zu können.

In dieser Kooperation steht immer das Wohlergehen des Kindes im Fokus.

Wir stehen im engen Austausch mit der Schulleitung und den Lehrerinnen bei Unterrichtsausfällen. Bei Unterrichtsausfällen werden die angemeldeten Kinder von uns betreut.

12.3. Kooperation Kindertagesstätte

Aufgrund der Räumlichkeiten der Ganztagesbetreuung findet das warme Mittagessen in der Kindertagesstätte Michaelszwerge statt.

Wir befinden uns im täglichen Austausch mit dem pädagogischen Personal und der hauswirtschaftlichen Mitarbeiterin der Einrichtung.

13. Datenschutz (§61-68 SGBVIII)

Der Datenschutz schließt alle personenbezogenen Daten mit ein und eine Weitergabe benötigt Ihre schriftliche Einwilligung. Der Datenschutz bezieht sich auf die Eltern, Kinder Mitarbeiterinnen und Vernetzungspartner .

14. Rechte der Kinder

Kinder haben Rechte. Ein Recht ist etwas, das jedem Menschen zusteht und nicht willkürlich eingeschränkt oder verweigert werden darf. Diese Rechte gelten auch für Kinder und müssen von allen Erwachsenen ernst genommen, geachtet und geschützt werden.

Die Rechte der Kinder sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese wurde am 20. November 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Die Vereinten Nationen sind ein Zusammenschluss vieler Staaten, die sich weltweit für Frieden, Sicherheit und die Zusammenarbeit in wichtigen gesellschaftlichen Fragen einsetzen.

Mit der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention haben sich die Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, die Rechte aller Kinder anzuerkennen und umzusetzen. Ziel ist es, Kindern weltweit ein sicheres, gesundes und würdiges Aufwachsen zu ermöglichen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Lebenssituation.

Die Kinderrechtskonvention basiert insbesondere auf drei zentralen Säulen:

- Recht auf Versorgung: Kinder haben das Recht auf Nahrung, medizinische Versorgung, Bildung und eine angemessene Betreuung.
- Recht auf Schutz: Kinder haben Anspruch auf Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung, Ausbeutung und Diskriminierung.
- Recht auf Beteiligung: Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu äußern, gehört zu werden und entsprechend ihrem Alter und Entwicklungsstand an Entscheidungen beteiligt zu sein, die sie betreffen.

Diese Rechte sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Wir sehen es als unsere Verantwortung, Kinder in ihren Rechten zu stärken, sie altersgerecht darüber zu informieren und ihnen im Alltag Möglichkeiten zur Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstbestimmung zu bieten. Gleichzeitig schaffen wir einen geschützten Rahmen, in dem sich Kinder sicher fühlen und ihre Persönlichkeit frei entfalten können.

15. Schutzauftrag und Kindeswohl

Der Gemeinde Cleeborn ist es ein zentrales Anliegen, dass alle ihre Einrichtungen sichere Orte für Kinder sind. Das Wohlbefinden und der Schutz jedes einzelnen Kindes haben im pädagogischen Alltag höchste Priorität. Kinder sollen sich in unserer Einrichtung geborgen, ernst genommen und geschützt fühlen.

Seit dem 1. Oktober 2005 sind wir gemäß § 8a SGB VIII verpflichtet, einen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung wahrzunehmen. Im Rahmen unserer täglichen Arbeit kann es vorkommen, dass wir Anzeichen dafür beobachten, dass es einem Kind nicht gut geht oder dass seine elementaren Bedürfnisse – wie Schutz, Zuwendung, emotionale Sicherheit oder Versorgung – nicht ausreichend erfüllt werden.

In solchen Fällen sehen wir es als unsere Aufgabe, zunächst das Gespräch mit den Eltern bzw. Personensorgeberechtigten zu suchen. In einem vertrauensvollen Austausch überlegen wir gemeinsam, welche Bedürfnisse des Kindes aktuell nicht erfüllt sind und welche unterstützenden Maßnahmen dazu beitragen können, die Situation zu verbessern und das Kindeswohl zu sichern.

Sollte sich die Situation durch diese Gespräche und Maßnahmen nicht ausreichend klären oder verbessern lassen, steht uns eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ (ISEF) des Landratsamtes Heilbronn beratend zur Seite. Diese Beratung kann auf Wunsch auch anonym erfolgen und dient der fachlichen Einschätzung der Situation sowie der weiteren Handlungsschritte.

Im Anschluss findet ein weiteres Gespräch mit den Personensorgeberechtigten statt, in dem alle möglichen Hilfs- und Unterstützungsangebote erneut besprochen werden. Gemeinsam wird geprüft, ob durch die eingeleiteten Maßnahmen eine mögliche Gefährdung des Kindes erfolgreich abgewendet werden kann.

Sollte dies nicht der Fall sein, stellt der Landkreis eine externe Fachkraft zur weiteren Unterstützung zur Verfügung. Besteht weiterhin oder akut eine Gefährdung für Leib, Seele oder Entwicklung des Kindes, sind wir verpflichtet, das zuständige Jugendamt zu informieren, um den Schutz des Kindes sicherzustellen.

Da die Eltern die elterliche Sorge für ihr Kind tragen, sind wir verpflichtet, die Personensorgeberechtigten über alle geplanten und durchgeführten Maßnahmen transparent zu informieren, sofern dadurch der Schutz des Kindes nicht gefährdet wird. Sämtliche Gespräche und Maßnahmen werden sorgfältig dokumentiert, vertraulich behandelt und unterliegen den geltenden Datenschutzbestimmungen.

16. Beschwerdemanagement

Kinder sollen ihre Meinung frei äußern dürfen. Sie übermitteln uns dadurch ihre Unzufriedenheit. Man sollte diese Belange ernst nehmen, den Beschwerden nachgehen und versuchen diese möglichst abzustellen.

Wir ermutigen die Kinder uns mitzuteilen, was ihnen gefällt oder missfällt. Mit gezielten Fragen, wie „worüber hast du dich geärgert?“ oder „was würdest du dir wünschen?“ gehen wir in den direkten Dialog mit den Kindern.

Bei Konflikten hören wir die Beteiligten an, nehmen sie wahr und suchen nach einer Lösung.

17. Vermittlung von Werten und Normen

Werte und Normen sind ein fester Bestandteil unserer kulturellen Tradition. Kinder lernen über alltägliche Beobachtungen und Erfahrungen soziale Werte und Normen kennen. Neue Verhaltensweisen können erworben und verinnerlicht werden und bereits vorhandene sich festigen oder ändern. Da Kinder sich an Erwachsenen orientieren, sind die Fachkräfte bei der Vermittlung von Werten und Normen Vorbilder für die Kinder.

18. Partizipation

Kinder sind in der Lage, bereits frühzeitig klar zu äußern, was ihnen wichtig ist. Sie können mitteilen, was ihnen gefällt, was sie stört und wie sie sich aus ihrer Sicht Veränderungen oder andere Regelungen wünschen. Diese Äußerungen nehmen wir ernst und beziehen sie aktiv in unseren pädagogischen Alltag ein.

Kinder fühlen sich dann wahrgenommen und wertgeschätzt, wenn ihnen zugetraut wird, Dinge selbstständig zu bewältigen, Verantwortung zu übernehmen und eigene Erfahrungen zu machen. Besonders wichtig ist dabei, dass ihre Meinungen gehört, respektiert und alters- sowie situationsgerecht berücksichtigt werden.

Durch echte Mitbestimmung erfahren Kinder Selbstwirksamkeit und entwickeln Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Nur wenn Kinder Mitspracherechte erleben, können sie eine starke und selbstbewusste Persönlichkeit entfalten. Entscheidend ist, dass die Beiträge der Kinder nicht nur angehört, sondern ernsthaft geprüft werden – sei es durch die Umsetzung ihrer Vorschläge, durch gemeinsame Gespräche, durch das Abwägen unterschiedlicher Meinungen oder durch das Finden von Lösungen und Kompromissen.

So lernen Kinder, dass ihre Stimme zählt und dass demokratische Prozesse auf gegenseitigem Respekt, Kommunikation und gemeinsamer Verantwortung basieren.

19. Team

In unserer Einrichtung erwartet Sie und Ihr Kind ein konstantes, engagiertes und liebevolles Team, das offen für neue Herausforderungen und Entwicklungen ist. Mit viel Einsatz, Verantwortungsbewusstsein und Wertschätzung begleiten wir die Kinder im Alltag der Ganztagesbetreuung.

Derzeit sind vier Betreuungskräfte in der Ganztagesbetreuung tätig. Zwei Mitarbeiterinnen übernehmen zusätzlich die Aufgaben der stellvertretenden Leitung und unterstützen die Organisation und Abläufe der Einrichtung.

20. Schlusswort

Mit dieser Konzeption legen wir eine Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander Kind – Betreuer – Eltern – Träger.

Das Team der Kernzeitbetreuung ist gespannt auf Sie und Ihr Kind und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.